



## **Ehrenamt ganz großgeschrieben**

Das Ehrenamt ist keine Erfindung der Neuzeit. Bereits in der gesamten abendländischen Tradition, sei es aus Sicht der klassischen Antike oder der des Christentums, gehört der individuelle Beitrag zum allgemeinen Wohl unverzichtbar zu einem sinnverfüllten Leben.

Auch heute gibt es kaum einen Lebensbereich, in dem kein ehrenamtliches Engagement zu finden ist.

Auch die LandFrauenarbeit lebt vom Ehrenamt. Nach Angaben der 276 LFV und 39 KV engagieren sich von den 67.861 Mitgliedern (2015) etwa 2.500 gewählte Vorstandsmitglieder. Sie werden unterstützt von über 4.000 OrtsvertrauensFrauen, die als Mittlerinnen zwischen den Mitgliedern und dem Vereinsvorstand aktiv sind.

Nicht erfasst werden die Mitglieder, die immer wieder die Arbeit aktiv begleiten bei der Planung und Durchführung von Tagungen, Festen, Märkten, bei sozialen und vielen weiteren Aktivitäten der LandFrauenvereine.

LandFrauen engagieren sich aber weit über die Vereinsarbeit hinaus.

So ist bekannt, dass sie in berufsständischen Organisationen, in der Kirche, in der Feuerwehr, in anderen Frauenverbänden, in Wohlfahrtsverbänden, etc. aktiv sind.

Auch im politischen Bereich trifft man auf LandFrauen. Ob auf kommunaler Ebene, im Landkreis, im Landesparlament oder auch im Bundeskabinett oder im EU-Parlament, überall mischen LandFrauen mit und setzen sich für die Belange aller Menschen im ländlichen Raum ein.

Allerdings hat sich das Ehrenamt im Laufe der Zeit gewandelt.

Höhere Ansprüche und gestiegene Erwartungen der Mitglieder an die Vereinsarbeit, Konkurrenz der Vereine untereinander, genereller Zeitmangel, steigende Erwerbstätigkeit der Frauen, zunehmende Individualisierung der Gesellschaft und andere Faktoren haben dazu geführt, dass auch die Anforderungen an das Ehrenamt gestiegen sind.

Ein Wandel ist auch bei den Motiven zu beobachten, die Frauen und Männer bewegen, ein Ehrenamt zu übernehmen. ‚Früher war ich selbstlos – heute gehe ich selbst los‘ Dieser Spruch bedeutet, dass das Bedürfnis, etwas für andere zu tun als Motiv für die Übernahme eines Ehrenamtes abgenommen hat. Dagegen steigt der Wunsch, einen eigenen Nutzen zu haben, wenn ein Ehrenamt übernommen wird. Zu diesen Motiven zählen ‚Spaß haben‘, ‚Kontakte knüpfen‘, ‚sich weiter entwickeln‘ und ‚mehr Informationen bekommen‘ ebenso wie der Wunsch ‚Einfluss zu nehmen‘ und ‚ein erfülltes Leben zu führen‘ Dies alles können LandFrauen auf allen Vereinen bieten, zum Beispiel durch

- 🌿 Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtlich aktive LandFrauen (Fit fürs Ehrenamt)



- ✂ Umsetzung von Teamarbeit im Vorstand
- ✂ Erstattung der Kosten und Zahlung einer ehrenamtlichen Vergütung
- ✂ Absicherung des Ehrenamtes bei Unfall und Haftpflichtschäden

Der NLV hat ein breit gefächertes Angebot für seine Mitglieder erstellt.

Der NLV hat jedoch erkannt, dass auch auf politischer Ebene noch einiges getan werden muss, damit das Ehrenamt auch in Zukunft für viele attraktiv ist.

Der NLV fordert daher:

- ✂ Die steuerfreie Übungsleiterpauschale muss auch für ehrenamtliche Führungskräfte in nicht gemeinnützigen Vereinen gelten
- ✂ Ehrenamtliche Vergütungen sind grundsätzlich von der Sozialversicherungspflicht freizustellen. Ehrenamtliche gewinnen dadurch finanziellen Spielraum für die private Altersvorsorge.
- ✂ Vergütungen für ehrenamtliche Führungskräfte auf Landesebene müssen analog zu den geltenden Regelungen für ehrenamtliche Bürgermeister/innen steuerfrei sein.
- ✂ Die Qualifizierung des Ehrenamtes muss stärker als bisher gefördert werden.
- ✂ Die bisherigen Maßnahmen des Landes zur Unfall- und Haftpflichtversicherung für Ehrenamtliche müssen ausgedehnt werden.
- ✂ Ehrenamtliches Engagement sollte als ‚Zeitspende‘ steuerlich mit Geldspende gleichgesetzt werden

Der NLV setzt sich dafür ein, dass nicht nur gemeinnützige Vereine begünstigt werden, sondern auch andere Vereine und Verbände, die einen hohen Beitrag zum solidarischen Miteinander in unserer Gesellschaft leisten.

Ehrenamt bleibt unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Daher ist es wichtig, dass auch in Zukunft viele Frauen und Männer bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.